

Dabei wird während der Heilung und Ver-
nahrung der Wunden durch die Säfte (blüten)
die Stoffwechsellage zur Bekämpfung etwa
eindringender Schmarotzer bis zu einer mess-
baren Temperaturzunahme gesteigert. So hat
man mit Hilfe feinsten Messapparate fest-
gestellt, dass bei einer verwundeten Kartoffel die
Temperaturzunahme lokalisiert bleibt und nach
24 Stunden den Höhepunkt erreicht, während
sie sich wiederum bei einer Zwiebel dieser
ganz mittelt. Überdies reagiert gerade letz-
tere ganz besonders auf Verletzungen. Deut-
licher noch tritt die Wärmeentwicklung bei
keimenden Samen auf, ebenso beim Öffnen
der Blüten höherer Pflanzen, wie der *Genti-
ana*, der *Campanula* oder der *Arum*-Arten.

Das viel gepriesene Waschmittel
XLALL stark giftig! Schon früher wurde
in der englischen und skandinavischen Fach-
presse über Vergiftungsfälle berichtet, die auf
das Konto des Wasch- und Spritzmittels
XLALL zu setzen sind. Ueber einen neuen
Fall lesen wir in einer der letzten Nummern
von „The Horticultural Advertiser“, wo
Baumschulgehilfen mit Rosen hantiert hatten,
die eine Zeitlang vorher mit XLALL gespritzt
waren. Ganz kleine Verletzungen von Rosen-
stacheln erzeugten Erscheinungen von Blut-
vergiftung. In der Nummer vom 26. August
teilt nun eine andere Firma einen ähnlichen
Fall mit, wo einer ihrer Obergärtner ebenfalls
über Erscheinungen von Blutvergiftung an den
Händen klagte. Er hatte Rosen geschnitten,
die einen Monat vorher mit XLALL gespritzt
worden waren. — Da dieses Mittel in Belgien
viel angewandt wird, und auch in Deutschland
zur Anpreisung gelangt, sei auf alle Fälle da-
vor gewarnt! Man mache doch ernstliche
Versuche mit heissem Wasser von bestimm-
tem abgemessener Temperatur — 41—43° Réau-
mur oder 52—53° Celsius — und man wird
finden, dass dieses Thrips, Rote Spinne, Blatt-
läuse, ja selbst gegen Schildläuse die gleichen
Dienste leistet wie alle Geheimmittel. Das
Mittel ist alt, da aber kein Fabrikant damit
Geld verdienen konnte, „heisses Wasser“ her-
zustellen und anzupreisen, ist es wieder in
Vergessenheit geraten und hat erst Professor
Mayr, München erneut darauf hingewiesen.

Das Farben abgezeichnete Blumen
findet immer mehr Aufnahme, leider oftmals
bei Gelegenheiten, wo es durchaus nicht an-
gebracht ist. Nur in wenigen Fällen, wenn es
sich um Ausschmückung von Kunstgegenständen
in aparten Farbtönen handelt, ist eine eigen-
artige Färbung der Blumen angebracht. In
Paris bedienen sich die Blumengeschäfte unter
Verwendung luftiger Stoffe gern gefärbter
Blumen, und zwar braucht man, um die zarten
Nuancen herzustellen, Anilinfarben. Wenn bei-
spielsweise Methylblau verwendet wird, so

erzielt man himmelblaue Blüten, während die
Pflanzenstiele hellblau schimmern. Bei Methyl-
anilinviolett werden die Stiele dunkelviolett
und die Blumen mehr lachsrot. Bei Eosin er-
zielt man karminrote Blüten mit rosa Färbung
der Stiele, während bei Orange II, wie eine
Anilinfarbe genannt wird, die Stiele einen
orangefarbenen Anflug nehmen, während die
Blumenblätter ein schönes Gold oder Schwefel-
gelb zeigen. Die Stiele sollen leicht gequetscht
und kurze Zeit in ein Gefäß gestellt werden,
welches eine ziemlich starke Lösung der oben-
genannten Anilinfarben enthält. Es sind ge-
wöhnlich nur 2 Stunden notwendig, um die
obenbeschriebenen zarten Farben herbeizu-
führen. Nachdem die Stiele aus der Flüssigkeit
genommen sind, darf man nicht übersehen, diese
frisch zu schneiden, und vor der Verwendung
einige Stunden in klares Wasser zu stellen.

Die Weissbuche als Heckenpflanze.
Schon von jeher bildeten junge verschulte
Weissbuchenpflanzen einen stets gesuchten
Handelsartikel. Bei der heutigen Bevorzugung
des regelmässigen Gartenstils dürfte die Nach-
frage noch stetig steigen. Es erscheint daher
nicht unangebracht, einmal auf den Handels-
wert dieser Pflanze hinzuweisen, obwohl für
den Baumschulgärtner von Fach ein solcher Hin-
weis überflüssig ist. Von der Selbstanzucht
ist abzuraten. Wohl wächst die Weissbuche
in der Jugend immer noch schneller als die
Rotbuche, aber der Wuchs ist doch recht
langsam und die Keimungsverhältnisse des
Samens sind ungünstig, so dass die Anzucht
nur für den Spezialisten und bei billigen
Bodenpreisen lohnen kann. Man kauft am
besten 3-jährige, als 1-jährige Sämlinge ver-
pflanzte Ware von 65—100 cm Höhe, deren
durchschnittlicher Preis etwa 25 Mark für das
Tausend beträgt. Hiervon erhält man nach
nochmaligem Verschulen in 2—3 Jahren ein
brauchbares Material. Ältere, mehrmals
verpflanzte Heistern aus weitem Stand
in gut verzweigten Exemplaren von über 1 1/2 m
Höhe haben einen Wert von 40—50 Pfennig
das Stück und darüber und nur solche sind
zur Anlage von Hecken und Lauben brauch-
bar, wo es auf schnelle Begrünung ankommt.
Die billige Ware in dieser Höhe ist meist nur
einmal verpflanzt und durch dichten Stand
unten kahl. Selbst bei einem für die Pflanzung
günstigen Frühjahr wird man mit solchem minder-
wertigen Material gewaltigen Ausfall haben.
Wenngleich das Verpflanzen dieser Holzart
somit nicht mit derselben Leichtigkeit gelingt,
als etwa bei Weissdorn und Liguster, so hat
sie doch sonst den Vorzug der Anpruchslosig-
keit. Die Weissbuche ist an den Boden viel
genügsamer als Eiche und Rotbuche und ge-
deiht selbst noch auf kaltem Tonboden und in
Uberschwemmungsgebieten, scheut allerdings

sehr trocknen mageren Standort. Gegenüber
der Allerweltsheckenpflanze, dem Weissdorn,
hat die Weissbuche das Gute, weniger von In-
sekten zu leiden. Nur gegen grosse Hitze und
Hüttenrauch ist sie empfindlicher als die Mehr-
zahl unserer heimischen Holzarten, während
sie in Bezug auf Frosthärte wiederum obenan
steht. Für höhere Hecken und Laubengänge
gibt es daher unter den Laubbölkern keine
bessere Heckenpflanze als die Hain- oder Weiss-
buche. Was die Anlage der Hecken selbst betrifft,
so sollte hierbei nicht allzu summarisch verfahren
werden. Man rigolt einen Streifen von 60 cm
Breite etwa 2 Spatenstich tief und pflanzt,
wenn irgend angängig, schon in der Zeit vom
Ende Oktober bis Ende November. Man setzt
im Verband auf 40 cm Abstand in zwei
Reihen; ein Drahtgerüst für die Hecke kann
man sich bei Verwendung starker Heistern er-
sparen. Ebenso ist für Pflanzen von der
Stärke, wie sie hier empfohlen wurden, ein
barbarisches kurzes Zurückschneiden ins ältere
Holz, wie es vielfach bei Bildung von Hecken
üblich ist, unangebracht; es würde den be-
absichtigten Zweck nur verzögern. Das Gerüst
der Pflanze ist bei diesen starken Heistern
schon gegeben und die älteren Zweigpartien
ergeben, nachdem die Folgen des Versetzens
einigermaßen überwunden sind, nach einem
Jahre, selbst bei einem mässigen Rückschnitt
genügend Stockausschlag. Der Schnitt beim
Pflanzen beschränkt sich daher auf energisches
Auslichten und Kürzung der Leitweige um
etwa die Hälfte bis zu Zweidrittel ihrer
Länge. Im Winter darauf schneidet man einige
Zentimeter über der ersten Schnittstelle und
berücksichtigt dabei zum erstenmal die
Form der Hecke; vom zweiten Jahre ab wird
ausserdem ein regelmässiger Grünschnitt neben
dem alljährigen Schnitt im entlaubten Zustande
angewendet. Dieser Grünschnitt geschieht am
besten nach Abschluss des ersten Triebes und
jedenfalls nicht später, als ein Ausreifen der
durch den Schnitt hervorgerufenen neuen
Triebes zu erwarten ist. Was die Pflanzung
selbst anbelangt, so ist ein Giessen oder An-
schleimmen bei zeitiger Pflanzung kaum not-
wendig; dagegen ist ein zeitweiliges durch-
dringendes Giessen während des Wachstums
in den beiden ersten Sommern nach der An-
lage der Hecke auf deren Entwicklung von
wesentlichem Einfluss.

Kultur von Blumenzwiebeln in den
Vereinigten Staaten. Veranlasst durch den
hohen Zoll auf holländische Blumenzwiebeln hat
man in Nordamerika im Staate Virginien
Versuche gemacht, einen Teil dieser Zwiebeln
selbst zu ziehen. Das verfügbare Land ähnelt
inbezug auf Bindigkeit- und Feuchtigkeits-
verhältnisse dem holländischen Zwiebelboden
(dies klingt etwas zweifelhaft! Der Bericht-

erstatte) und wenn auch die erste Bearbeitung
sich sehr teuer stellt, so ist das Land doch so
wohlfeil zu haben, dass die Kulturkosten mässig
bleiben. Die Erfolge waren bisher gut. Man
hat auch inzwischen herausgefunden, welche
Sorten, z. B. bei Narzissen, auf dem ameri-
kanischen Markt die gangbarsten sind und zieht
nur diese.

Die Obsternte in der Schweiz wird,
soweit Tafeläpfel und Mostäpfel in Frage
kommen, als aussergewöhnlich reich angegeben.
Die meisten Produktionsgebiete können mit
einer vollen Ernte rechnen. Die Früchte sind
infolge der günstigen Witterung und der ver-
hältnismässig seltenen Krankheiten und Schäd-
linge schön ausgebildet. Auch Mostbirnen, die
vielfach nach Deutschland ausgeführt werden,
ergaben einen reichen Ertrag. Für die nächsten
Wochen steht eine bedeutende Ausfuhr der
Schweiz bevor. Obgleich es sich herausgestellt
hat, dass Deutschland selbst über verhältnis-
mässig gute Ernten verfügt, wird doch er-
wartet, dass das meiste Obst nach Süd- und
Westdeutschland verfrachtet wird.

Gebrauchsmuster.
J. Lehner jr., Weissenburg, Bayern, unter
45 k 352. 124. Vorrichtung zum Versenken von
Tiervertilgungsmitteln.
Friedrich von Löbbecke, Neudorf, Kr. Breg.
unter 45 k 352. 149. Vorrichtung zur Vertilgung von
Feldmäusen, Kaninchen, Hamstern u. dgl. Erdwöh-
nern mittels Dämpfen von Schwefelkohlenstoff.
Ewald Mayer, Wymislonka, Post Gr. Rad-
wisk, unter 45 a 352. 147. Fahrbare Bohrmaschine
zur Entwässerung sumpfiger Gegenden.
Fr. Kolster, Osterholz-Scharmbeck unter
45 f 351. 903. Baumhalter mit drehbar gelagerter
Schelle.

Eingegangene Preisverzeichnisse.
Müller, Baumschulenbesitzer, Langsur bei
Trier. Preisverzeichnis über Kernobst, Steinobst,
Beerenobst, Schalenobst, Nadelhölzer, Rosen usw.
Wilhelm Pfitzer, Stuttgart. Neuheiten von
Samen, Knollen und Pflanzen.
Pomologisches Institut, Reutlingen. Preis-
verzeichnis über Baumschulartikel, Werkzeuge und
Obstamen.
Wilhelm Pfitzer, Stuttgart. Preisverzeichnis
über Rosen und holländische Blumenzwiebeln.
L. Renault, Orleans. Preisverzeichnis über Baum-
schulartikel, Nadelhölzer, Rosen usw.
Dahs, Reuter & Co., Jüngstfeld-Oberpleis
(Rheinprovinz). Preisverzeichnis über Obstbäume
und Sträucher, Nadelhölzer, Laubbölzer, Allee-
und Zierbäume, Rosen, Schlingpflanzen, Stauden usw.
W. Klemm, Gotha. Preisverzeichnis über Erd-
beeren, Obstbäume und -Sträucher, Rosen, Dahlien,
Stauden, Blumensamen usw.
J. Dopple, Erfurt. Neuheitenverzeichnis
für 1909.
H. Wendland, Forstecker Baumschulen, Kiel
(Holstein). Preisverzeichnis über Obstbäume, Laub-
hölzer, Rosen, Pflanzen zu Hecken etc.
Reiter & Söhne in Trier. Preisverzeichnis
über Obstbäume, Ziersträucher, Nadelhölzer, Rosen.

REKLAMEN

Bewächshausheizung mit Original-Strebelkessel.

Ein Handelsgärtner in Barmstedt*) schreibt am 24. Juni 1908:
„Mit dem von Ihnen 1903 gelieferten Kessel, eine der größten
Nummern, bin ich bis jetzt sehr zufrieden. Selbiger zeichnet sich besonders
durch enorm große Heizkraft bei sparsamem Brennstoffverbrauch und
durch seine leichte Bedienung aus, weshalb wir ihn jedem zu einer Neu-
anlage empfehlen würden.“

*) Originalzeugnis mit Namen wird auf Wunsch vorgelegt.

Weitere Zeugnisse, Referenzen und beschreibende
Druckzettel kostenlos und
Strebelwerk Mannheim.

Gewächshäuser und Heizungen

liefert
H. Arneke, Seelze bei Hannover.

Fernspr. No. 2, Amt Seelze. Fernspr. No. 2, Amt Seelze.

Bei Anlage von Gewächshäusern und Heizungen versäumen Sie nicht, von mir
Zeichnung und Kostenschlag einzufordern, letztere sind meistgebilligt.
An Heizungsüberholungen führe ich stets am Lager:

Siederrohr und Gasrohr,
letzteres auch in Ia. Qual. bedeut. billiger, sowie Form- u. Verbindungsstücke dazu. An Kesseln
Strebels Gegenstrom-Gliederkessel, Lollauss Gliederkessel u. Cylinderkessel.
Für kleinere Anlagen den **Schlängenkessel**. Ausserdem werden sämtliche Fabrikate in kurzer Zeit geliefert.
Referenzen von Behörden und Privaten stehen zur Verfügung.

In Gärtnereibetrieben tausendfach bewährt.
Durabo-Gärtner-Oelfarben
für Gewächshäuser 85 p. 50 kg
Frühbeetfenster 50 „ 50 „
Heizrohre, Reservoirs 55 „ 50 „

Für Farbe über 20,- vergütete die Fracht.
Probensendungen von 4 oder 2x2 kg streichrechte
Farbe frei und inkl. 4,50 und 5,- p. Nachn.
Edmund Simon, Dresden-A. 40.

Ersatz für Hyazinthen.
Schnaurosenpflanzen, schwere Qual.
No. 8 bis 12, Probekolle, keine
schwache 3-Mark-Ware.
Freilandfarne in 4 seltenen, besseren
Sorten. Preise auf Anfrage.
Verandgärtner **Breithaupt,**
Salzburg.

la. holl. Topfmull in Ball. von
ca. 100 kg,
5 kg 8,50
p. 100 kg Orig.-Gew. ab Lager **Mann-
heim**, Nachn. Leinewerp. 75 1/2 Zuschl.
Valentin Kriener, Mannheim.

D. R. P. a
Zeit ist Geld.
Eickmeiers Drill-Hacke
Im In- u. Aus-
lande gesetzl.
geschützt.

legt jeden Samen automat. in Hat u. Reihen,
als Runkelrüben, Erbsen, Busch- u. Stangen-
bohnen etc., jede gew. Menge bei Nacht od.
Tag. Preis 15,- A. Verp. frei p. Nachn. Kolonia-
Zeltversand, ansehnd. für jed. Gärtner u.
Gartenbesitzer, alleinig. Fabrikant
C. Eickmeier in Mackenbruch,
Post Anemissen i. L. (Vertreter gesucht)

Hornspäne, grobe 20 p. 100 Ko.,
s. feine 22 p. 100 Ko.
ab hier od. ab unv. Lager in Dresden,
5-Ko.-Postpaket 2,- franko.
Hornmehl, entfettet, gedämpft und
Stickstoff, schnell u. sicher wirk.
Naturdüngemittel für alle gärtner.
Zwecke, 100 K. 24, 50 Ko. 12, 50,
25 Ko. 6,75 ab hier oder ab Lager in
Dresden. 5-Ko.-Postp. 2,60 franko
Knochenmehl, entleimt u.
sowie alle Dünger für
**Gartenbau u. Blumenzucht,
Obst- und Weinkultur.**
Versand gegen Nachnahme. Preis-
liste u. Prospekt gratis u. franko.
Leimfabrik Brechelsdorf i. Schles.

F. A. Riechers Söhne
Hamburg-Barmbeck
Spezialkulturen.
Aralien, Palmen, Arankarien,
Cyclamen, Filodier, Glorinien,
Treiblieder.

ERSTE DEUTSCHE
Bindekunst - Schule
BÖDINGEN (Oberhessen)
Spezialfachschule
zur vollständig praktischen
u. fachwissenschaftlichen Ausbildung
in der Buchbinderkunst. Beginn
des nächsten Kurses
am 1. April 1909.
Prospekte, versendet kostenfrei
Die Direktion.

Krebs, Flechten etc. an Häuten holt man sicher mit
Schachts Obstbaumkarbol. Man verlange illustrierte
Brochure gratis. **F. Schacht, Braunschweig 5.**

**Herrliche Physalis Francheti (Lampion-
pflanze)**
Oxalis esculenta (Glücksklee) Fruchtköcher, Stachys, Paprika-
Stauden (Span. Pfeffer), mit vielen leuchtend roten Schoten und 1908er
Schlachtschwert-Buschbohnen Saat liefert reich und billig
Hoflieferant Eberhardt, Speyer.

ADRESSEN
Zu beziehen durch:
**Bernhard Thalacker,
Leipzig-Gohlis.**
Das Einmachen der Früchte.
Von **L. von Propper.**
Elegant gebunden 2,-.

Heizkessel.
Heizungsanlagen.
Gewächshausbau.

Beste, leistungsfähigste
Spezialfabrik.
Metall-Werke
Bruno Stramm
G. m. b. H.
Tversgehofen-Erfurt.
Man verlange Katalog E.

Zu beziehen gegen Einsendung des Betrages oder gegen Nach-
nahme durch
Bernhard Thalacker, Leipzig-Gohlis:
Die Pilzkrankheiten
gärtnerischer Kulturgewächse und ihre Bekämpfung.
Von **Dr. Arno Naumann.** Broschürt 10,-, geb. 4,-

Die Ernährung gärtnerischer Kulturpflanzen.
Von **Prof. Dr. Paul Wagner.**
Fünfte Auflage von
Anwendung künstlicher Düngemittel im Obst- und
Gemüsebau, in der Blumen- und Gartenkultur.
Mit 15 Tafeln. Preis gebunden 3,-.